



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Frau Carina Gödecke MdL
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

2. Mai 2014
Seite 1 von 3

Telefon 0211 871-2263
Telefax 0211 871-162263

"Welchen Einfluss haben bewusstseinsverändernde Substanzen auf die Kriminalität in Nordrhein-Westfalen"

Kleine Anfrage des Abgeordneten Marc Olejak (Piraten);
Drucksache 16/5511

Anlagen: 2

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 2156 wie folgt:

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik NRW wird nach den bundesweit gültigen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erstellt.

Mit ihr wird, neben weiteren Daten, auch die Anzahl der zum Zeitpunkt der Tatbegehung unter Alkoholeinfluss stehenden Tatverdächtigen erfasst.

Ebenso weist die Polizeiliche Kriminalstatistik die Anzahl der Tatverdächtigen aus, die zum Zeitpunkt der Tatausübung als „Konsumenten harter Drogen“ polizeilich bekannt sind.

Nach Maßgabe der genannten Richtlinien gelten als Konsumenten harter Drogen Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtMGesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen".

Haroldstr. 5, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de



Der Minister

Seite 2 von 3

Dies bedeutet jedoch nicht, dass entsprechend erfasste Tatverdächtige die mit der Erfassung jeweils konkret verbundene Tat auch unter dem tatsächlichen Einfluss harter Drogen begangen haben. Insoweit ist dieses statistische Erfassungsmerkmal nicht für eine Beantwortung dieser Kleinen Anfrage geeignet.

Frage 1: Wie viele Prozent der Tatverdächtigen standen bei Ausübung der Straftat unter dem Einfluss eines Rauschmittels? Bitte aufschlüsseln nach Art der Straftat und Art der ermittelten Substanz.

Die Anzahl der bei Tatausführung als unter Alkoholeinfluss stehend ermittelten Tatverdächtigen ist im Jahr 2013 um 3 518 (5,7%) auf 58 081 (2012: 61 599) gesunken. Der prozentuale Anteil der bei der Begehung einer Straftat unter Alkoholeinfluss stehenden Tatverdächtigen an allen im Jahr 2013 in NRW ermittelten Tatverdächtigen (477 961) betrug 12,2 % (2012: 12,8 %). Die Gliederung nach Delikten ergibt sich dazu aus der Anlage 1.

Frage 2: Wie haben sich die Fallzahlen innerhalb der letzten fünf Jahre entwickelt? Bitte tabellarisch auflisten nach Art der Straftat und Art der ermittelten Substanz.

Anlage 1 weist die Anzahl der bei der Begehung einer Tat unter Alkoholeinfluss stehenden Tatverdächtigen für den Zeitraum von 2009 bis 2013 nach Art der Straftat aus.

Frage 3: Welche Substanzen haben sich aus Sicht der Polizei als besonders problematisch erwiesen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Spezifische Rückschlüsse sind aus den vorgenannten Gründen ausschließlich für den Konsum von Alkohol möglich.

Frage 4: Welcher Altersgruppe gehören die meisten Tatverdächtigen an, die unter dem Einfluss eines Rauschmittels eine Straftat begehen? Bitte ebenfalls tabellarisch auflisten nach Art der Straftat und Art der ermittelten Substanz.

Die Altersgruppe der Heranwachsenden (18 bis unter 21-jährige) ist, gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung bei der Begehung von Straftaten unter Alkoholeinfluss, die größte Tatverdächtigengruppe. Bemessungsgrundlage ist die Häufigkeitszahl aus dem Verhältnis der Anzahl der Tatverdächtigen der jeweiligen Altersgruppe zum entsprechenden Bevölkerungsanteil.



Der Minister

Anlage 2 weist die bei der Begehung der Straftat unter Alkoholeinfluss stehenden Tatverdächtigen im Jahr 2013 nach Alter und Geschlecht und die begangenen Straftaten aus.

Seite 3 von 3

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger, MdL